

18.03.10

foe = Argwohn  
Gammal

# Kaufland erweitert Fläche und Angebot

NECKARSULM Modehändler C&A will im Einkaufszentrum eine weitere Filiale eröffnen – Kritik aus der Innenstadt

Von Bärbel Kistner  
und Manfred Stockburger

Im Neckarsulmer Kaufland soll eine Filiale von C&A öffnen. Auf 1500 Quadratmetern wird das Textilunternehmen seine Ware feilen. Der Modemarkt ist Teil eines Erweiterungsprojekts, bei dem die Verkaufsfläche in der Rötelstraße um insgesamt 3500 Quadratmeter wachsen soll. Auch ein Drogeriemarkt und ein Schuhgeschäft sollen neu angesiedelt werden.

Vom Fernsehgerät aus dem Elektronik-Markt über Gartenmöbel aus dem Baumarkt bis zur Mode steht den Kunden dann neben Bäcker, Metzger, Apotheke, Schmuck und Lebensmitteln ein fast vollständiges Sortiment zur Verfügung. Mit Pflanzenhändler Kölle hat allerdings ein hochwertiger Anbieter dem Center

„Dort entsteht ein Handlungsschwerpunkt mit großer Sortimentstiefe.“

Citymanager Jörg Plieschke

den Rücken gekehrt – der Mietvertrag ist ausgelaufen.

An der Aufwertung des einstigen Premiumstandorts arbeitet Kaufland seit geraumer Zeit. Die grundlegende Neugestaltung des Einkaufszentrums steht im Zusammenhang mit der geplanten Stadtbahn-Haltestelle, die auf der Kaufland-Rückseite entstehen wird. 25 Jahre nach Eröffnung ist das Kaufland in die Jahre gekommen: Ramschig und billig präsentiert sich der Eingangsbereich. Auch die Kundenströme haben sich diesem Angebot angepasst, bemängeln Händler. Mit der



Die unscheinbare Gasse zwischen dem Parkhaus ganz rechts im Bild und dem bisherigen Eingangsbereich soll zu einer neuen Ladenpassage werden, über die auch die Anbindung des Einkaufszentrums an die Stadtbahn geplant ist. Foto: Ulrike Kugler

Erweiterung soll der Standort neuen Schwung erhalten. Kaufland bestätigt, dass ein C&A kommen wird, hält sich mit Details über die Modernisierung und weitere Mieter zurück. C&A war zu keiner Stellungnahme bereit.

**Argwohn** In Heilbronn wird das Vorhaben vor den Toren der Stadt allerdings mit Argwohn betrachtet. „Dort entsteht ein Handlungsschwerpunkt mit großer Sortimentstiefe“, moniert Jörg Plieschke. Der Citymanager fragt sich, ob C&A unter diesen Umständen wirklich langfris-

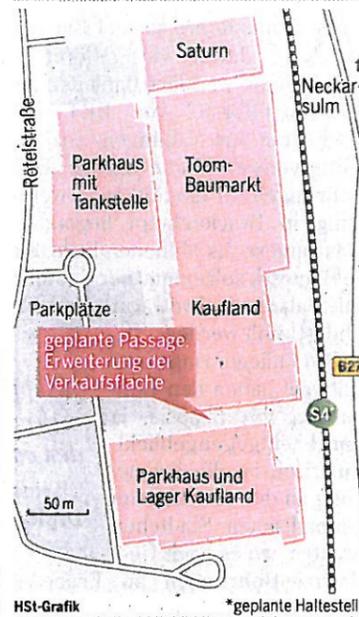
tig an den beiden Heilbronner Standorten im Klosterhof und an der Kaiserstraße festhalten wird – wie es das Unternehmen unlängst gegenüber der *Heilbronner Stimme* bekräftigt hat.

Auch im Neckarsulmer Einzelhandel sieht man die Entwicklung kritisch: „Das wird Frequenz aus unserer Innenstadt abziehen“, sagt Thomas Diemer vom Handels- und Gewerbeverein. An eine Verbindung beider Standorte glaubt der Modehändler nicht: „Vom Kaufland aus geht niemand ins Zentrum von Neckarsulm.“

Für Kritik sieht man bei der Stadt Neckarsulm jedoch keinen Anlass. „Die Planungen sind mit dem Regionalverband und der Stadt Heilbronn abgestimmt, es gab keine Einwände“, betont Bauamtsleiter Jürgen Gimber. Grundlage sei ein Gutachten über die Auswirkungen auf den bestehenden Einzelhandel in Neckarsulm und Heilbronn gewesen, „das wir durchaus kritisch hinterfragt haben“. Darin sei festgestellt, dass keine Gefahr besteht: „Eine Beeinträchtigung der Versorgungsfunktion ist nicht zu befürchten.“

**Kommentar „Höchste Zeit“**

## Standort



## Hintergrund

### Standort wächst

Kaufland startete 2006 mit der Aufwertung und Erweiterung des Standorts Rötelstraße: Auf dem Gelände ihrer ehemaligen Wurstfabrik stellten die Neckarsulmer einen Neubau für Saturn hin. Ein solcher Elektromarkt war lange auf der Wunschliste der Heilbronner Stadtgalerie gewesen, überraschend hat sich die Media-Markt-Schwester dann für Neckarsulm entschieden. In die Modernisierung der Tankstelle hat Kaufland ebenfalls einen Millionenbetrag gesteckt, im Inneren des Gebäudes wurde in den vergangenen Jahren das Restaurant komplett umgestaltet. Die neue Ladenpassage soll im Oktober öffnen. Der Umbau läuft. 2012 werden dann die ersten Stadtbahnzüge halten. *mtd/kis*

## Kommentar

Nach langem Zögern gibt die Schwarz-Gruppe dem Neckarsulmer Kaufland ein neues Gesicht.

Von Manfred Stockburger

## Höchste Zeit

Kann dieser hässliche und ungeordnete Betonklotz wirklich die Keimzelle der Schwarz-Gruppe sein? Wer es nicht besser weiß, würde nie für möglich halten, dass der heruntergekommene Einzelhandelsstandort in der Neckarsulmer Rötelstraße tatsächlich das Herz einer Unternehmensgruppe ist, die inzwischen zu den zehn größten Handelskonzernen der Welt zählt. Aber es ist wahr: Hier hat Dieter Schwarz im Herbst 1984 sein erstes großes SB-Warenhaus eröffnet, dessen Name heute für ein ganzes Unternehmen steht: Kaufland.

Hier hat die Firma die Zusammenarbeit mit Konzessionären erprobt, die Restaurant-Sparte stammt von hier. Und hier hat Dieter Schwarz die legendäre Mauer im Flur zwischen den Verwaltungen von Lidl und Kaufland hochziehen lassen, und so den beiden Teilkonzernen ihre bis heute so wichtige Eigenständigkeit gegeben. Bis heute glänzt Kaufland mit der Fischtheke, dem Gemüsesortiment, mit dem Fleischangebot. Aber von außen?

Dass Kaufland im Rötel jetzt endlich die Renovierung anpackt und im Zusammenhang mit der Stadtbahn-anbindung hoffentlich einen ansprechenden Eingangsbereich schafft, statt Billigläden mit C&A einen weiteren Magneten ansiedelt, ist allerhöchste Zeit – auch wenn das vom innerstädtischen Handel kritisch beäugt wird. Die Schwarz-Gruppe braucht in ihrer Heimat eine bessere Visitenkarte, in der sie ihre Kompetenz in Sachen Sortiment und Qualität glaubwürdig vorleben kann. Fürs Image ist das ein nicht zu vernachlässigender Faktor.